

Über die Verzerrung der orthodoxen Lehre in den Handlungen der Vertreter des Patriarchats von Konstantinopel wird im vom Bischofsitzung anerkannten Dokument gesagt



Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 19.07.2023. „Wir, die Erzpriester der Russischen Orthodoxen Kirche, können nicht umhin, über die traurige Trennung in der Orthodoxen Welt zu sagen, die die rechtswidrigen Handlungen des Patriarchats von Konstantinopel und die Lehren verursachen, die von seinem Vorsteher und den offiziellen Vertretern verbreitet werden. Wir halten es für unsere Pflicht, uns für die orthodoxe Lehre über die Kirche einzusetzen, sowohl unsere gottliebende Gemeinde als auch unsere Brüder Oberhirten der Orthodoxen Welt ansprechend“, wird im Dokument **„Über die Verzerrung der Orthodoxen Lehre über die Kirche in der Tätigkeit des Patriarchats von Konstantinopel und den Anreden seiner Vertreter“** betont, das von den Mitglieder der Bischofssitzung anerkannt wurde, die am 19. Juli 2023 im Dreifaltigkeits- Sergius- Lavra stattfand.

Die Mitglieder der Sitzung betonten, dass hinter den Spaltungshaltungen der Hierarchen von Konstantinopel in der Ukraine, die die orthodoxe Weltfamilie getrennt haben, die von diesen Hierarchen durchsetzenden Modernitäten in der Lehre über die Kirche stehen, die auf die Vernichtung der

existierenden kanonischen Ordnung gerichtet wird: „Eine neue Konzeption des Primats des Patriarchen von Konstantinopel, der als irdisches Oberhaupt der Ökumenischen Kirche genannt wird, ihm Rechte und Vorrechte zuspricht, die weit die Rechte jegliches anderen Vorstehers der Orthodoxen Landeskirche übersteigen und kanonische Rechte von anderen Kirchen verletzen.“

„Denn die rechtswidrigen Handlungen von Konstantinopel dauern an, und die Ideen, die die orthodoxe Lehre über die Kirche verzerren, entwickeln sich, halten wir es für die Pflicht, unsere Gemeinde an die grundlegenden Prinzipien zu erinnern, auf die jahrhundertlang die orthodoxe Ekklesiologie basiert hat, und allen unsere Treue diesen unumstößlichen Prinzipien zu zeigen. Die Tatsache, dass der Patriarch von Konstantinopel Bartholomäus sie verletzt hat, ist nämlich der Grund der Spaltung in der ökumenischen Orthodoxie“, wird im Dokument gesagt.

In diesem Dokument werden die folgenden Themen betrachtet: „Die Ansprüche des Patriarchen von Konstantinopel auf den Primat der Gewalt in der ökumenischen Kirche“, „Die Ansprüche des Patriarchats auf die Rolle der höchsten Berufungsinstanz in der ökumenischen Kirche“, „Wiedereinsetzung in Amt“ der Spalter, die keine kanonische Weihe hatten oder die die Weihe wegen der Spaltung verloren haben“, „Die Ansprüche des Patriarchats von Konstantinopel auf das Recht die Geistlichen ohne Freibriefe anzunehmen“, „Die Ansprüche des Patriarchats von Konstantinopel auf das alleinige Recht, Autokephalie zu geben“, „Die Verletzung des Prinzips der Gleichheit von autokephalen Kirchen von dem Patriarchen von Konstantinopel“, „die Überprüfung vom Patriarchen von Konstantinopel in einseitiger Weise der Akten, die die rechtsetzende Bedeutung haben“, „Die Ansprüche des Patriarchats von Konstantinopel auf das alleinige Recht der kirchlichen Gerichtsbarkeit im Diaspora“.

"Wir verurteilen und akzeptieren nicht die theoretischen Grundlagen einer neuen kirchlichen Konzeption des Patriarchats von Konstantinopel sowie tatsächliche rechtswidrige und gesetzlose Handlungen, die während der Einführung dieser Konzeption ins alltägliche kirchliche Leben unternommen wurden. Diese Grundlagen und Handlungen entsprechen der orthodoxen Tradition nicht, verletzen die kanonische Ordnung der ökumenischen Kirche und der Einigkeit der Orthodoxen Landeskirchen großen Schaden zufügen", wird im Dokument unterstrichen.

Die Erzbischöfe der Russischen Orthodoxen Kirche haben die Vorsteher der Orthodoxen Landeskirchen, die Hierarchien sowie auch die Presbyter, Diakonen, Mönche und Gläubigen, die alle zur ökumenischen Kirche Christi gehören, aufgefordert, eifrig Gott Jesus Christus, dem wahren Oberhaupt der Kirche zu beten.